

Summer Breeze / JH Sillenbuch



Die "Pain Stage"

Sängerin Kirsten und der Band im Interview auch über Sinn und Unverstand der so genannten Gothic-Szene diskutieren.

Auf der Bühne entwickelt „Nightwish“ im Licht des Vollmondes ein Feuerwerk an Ideen. Harte Rhythmen gekoppelt mit klassischem Operngesang, mit Natürlichkeit zelebriert. Den Ansturm der Fans beim Interview bewältigt die Sängerin „Tarja“, geduldig und aufmerksam. So verlässt sie den Interview-Bereich nicht bevor auch der letzte Fan sein Autogramm bekommen hat.

Die Musik
Wenn man das Festival in eine „Ecke“ stellen wollte, so müsste die wohl heißen: „AllesWasGutistUndRockt“.

Ganz offensichtlich gehören dazu sowohl die Chart-Hits von „Paradise Lost“ als auch der speedige Metal-Core von „Pro-Pain“, die den Abschluss-Act gestalteten. Da kam nie-

Das Summer-Breeze
In Abtsgmünd spielten vor allem deutsche und europäische Bands. In einzelnen Genres wie dem „Gothic“ scheint es eine eigenständige Entwicklung in Europa zu geben. Dadurch erhält das Summer-Breeze auch eine weitgehende Bedeutung für die



Within Temptation

europäische Musikszene. Hier präsentiert sich nicht nur eine eigenständige, selbstbewusste und tolerante, euro-



Headliner: Paradise Lost

mand auf die Idee, das Gelände vorzeitig zu verlassen, obwohl der Headliner ja schon gespielt hatte.

Gerade diese Gegensätze in der Musik machen das Festival für die Besucher ja attraktiv. Der mittelalterlich angehauchte Hardrock von Samael, mit seinen artistischen Einlagen und Feuerspuckern hat hier genauso bestand wie die schon fast „rockigen“ Ohrwürmer von Axis.

Das Festival lebt jedoch nicht „nur“ von den „Headlinern“. Ganz wesentlich ist, dass hier auch jede Menge „neue“ Musik vorgestellt wird. Musik, die noch in kein Schema passt. Viele der Bands die hier spielen zählen noch zu den „Newcomern“, wie etwa „Dry Root“, „Y Not“ oder „Untertow“.



Herausragend: Bloodfowers

päische Musikkultur, sondern von hier gehen auch neue Impulse aus und neue Ideen in die europäische Musikszene ein.

Das Summer-Breeze 2003 findet vom 21. bis 23. August wieder in Abtsgmünd statt.

Unter anderem werden dann dort folgende Bands auftreten: Children of Bodom, Subway to Sally, The Houe-nant, Primal Fear, Sinner, Napalm Death, In Extremo

Mehr Infos gibts unter:

www.summer-breeze.de

Thomas Feldmann



Rappen mit RedCap

Eröffnung des JH Sillenbuch mit Reimstoff am 16. Mai 2003

Rappen leicht gemacht ...

Das Jugendhaus ist in Sillenbuch eine Institution. Nach einer 8-wöchigen Renovierungspause hat es wieder geöffnet.

Die neue Theke und die frischgestrichenen Wände sollten nun mit HipHop Klängen eingeweiht werden. Den Anfang machte der Veranstalter, der dort zu Zeit Zivi ist, selber.

RedCap begann mit "Rappen leicht gemacht" und brachte das Publikum zum bouncen. Als er von seinem ganz persönlichen "Familienfest" berichtete, fühlten sich einige angesprochen. Unter Sätzen wie "Bist du aber groß geworden!" litten schon mehrere. Viel zu schnell neigte sich der Auftritt von "Redcap" dem Ende zu, doch verschwand er nicht völlig von der Bühne.

"Karibik Frank" kamen auf die Bühne und ließen dem Publikum keine Zeit zum Atmen. "KaribikFrank" spielen nun seit 1 ½ Jahren zu zweit. "KaribikFrank" selbst begann allerdings schon 1997 "ernsthaft" mit dem Rappen.

Zur Musik gekommen ist er 1995 über das Sprühen, da es eine Alternative darstellte und keine Sozialstunden einbrachte. Auch der Name "KaribikFrank" stammt aus dieser Zeit. Entstanden bei einer "Sturmfrei-party", deren Motto "karibische Nacht" sofort übernommen wurde. Im Moment arbeitet "KaribikFrank" an einem Album, das im Herbst rauskommen wird. Nächstes mal live zu sehen sind sie am 26. Juni auf der "HipHopOpen" in Stuttgart.

Am späten Abend wurde es Zeit für den letzten Act. "Waha-MC", der einst durch seinen Bruder zur Musik gekommen war, holte noch mal alles aus dem Publikum heraus. Nur noch ein paar aus dem Publikum hatten danach noch die Kraft - die Fähigkeit setzen wir mal voraus - den Abend mit "breakdancen" abzurunden. Aber auch alle anderen haben den Abend im Jugendhaus genossen und warten nun auf eine Wiederholung dessen.

Wenn das Publikum gehofft hat, sich nun etwas ausruhen zu können, so hatte es sich getäuscht.

Annekathrin Günther



Reimen mit Reimstoff

Fotos: Annekathrin Günther